

## **Ergebnis des Gesprächs der Baumschutzgruppe mit der Beigeordneten Frau Stulgies, der Amtsleiterin Frau Törkel und dem Referenten Fischer am 3. Juli 2013**

Teilnehmer: Frau Vogelgesang, Frau Kämmerling, Frau Droste-Lohmann, Frau Oehme (Baumschutzgruppe), Herr Fischer (Fachforum II)

1. Es wird eine sich verstetigende, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Baumschutzgruppe und dem Gartenamt angestrebt, die auch zu unterschiedlichen Bewertungen führen kann.
2. Das Baumkataster, das sich bisher auf Bäume im öffentlichen Raum (Straßen, Schulen, Kindergärten usw.) bezieht, wird ausgebaut und öffentlich, und damit der Baumschutzgruppe direkt, zugänglich gemacht.
3. Jede Fällung im öffentlichen Raum und darüber hinaus sonstige größere Rodungen werden vor der geplanten Fällung mit Fällgrund, geplanten Nachpflanzungen, Angabe des Ortes und direktem Ansprechpartner in den Zeitungen veröffentlicht und der Baumschutzgruppe direkt zugänglich gemacht.
4. Es werden gegenseitige Ansprechpartner vereinbart.
5. Es wird von Seiten des Gartenamts angestrebt, Fällungen und Rodungen, soweit keine Sicherheitsdringlichkeit vorliegt, zu bündeln und auf den Winter (keine Brutzeiten!) zu verschieben.
6. Das Gartenamt ermittelt die XXL-Bäume, die „Giganten“ im Stadtgebiet und stellt diese Informationen der Öffentlichkeit und damit auch der Baumschutzgruppe direkt zur Verfügung.

Zu einer Internetveröffentlichung konnte sich das Amt wegen des höheren Verwaltungsaufwands (erforderliche zweite Internetstelle) (noch) nicht durchringen.

(Gedächtnisprotokoll Dr. Fischer in Abstimmung mit der Baumschutzgruppe)